

WB | Blickpunkt Wiggertal

Rekag baut für 14 Millionen aus

Nebikon | Die auf Stahl- und Haustechnikhandel spezialisierte Firma schafft neue Arbeitsplätze

Die Rekag AG ist in den letzten Jahren kräftig gewachsen. Nun steht eine grosse Investition an. Das Dienstleistungsangebot wird ausgebaut.

von **Astrid Bossert Meier**

Direkt an der Bahnlinie Luzern–Olten, unmittelbar beim Bahnhof Nebikon und gegenüber dem heutigen Rekag-Standort, steht derzeit ein Baugespann. Gemäss Ruedy Scheidegger, Verwaltungsratspräsident und Geschäftsführer der Rekag AG, ist dort ein neues «Metall-Anarbeitungs- und Distributionscenter» geplant. «Dieses wird dem modernsten Stand der Lagertechnik entsprechen.»

Drei neue Hallen

Geplant ist eine Gesamtinvestition von zirka 14 Millionen Franken. Kernstück des Neubaus ist das 55 x 22 Meter grosse Kassettenlager in der Mitte des dreiteiligen Baus. Daran angeschlossen wird eine zweite, knapp 100 x 25 Meter grosse «Anarbeitungshalle», in welcher die Produkte bearbeitet und kommissioniert werden. In einer dritten Halle von knapp 50 x 25 Metern wird das Tiefbausortiment wie Kunststoffrohre und Schachtguss gelagert.

Konzentration an einem einzigen Standort

Aus Platzgründen musste sich die Rekag AG in den letzten Jahren verzetteln. 2003 mietete sie sich in Mehlsecken ein und betreibt dort seither ihr Röhrenlager. Zwei Jahre später richtete sie in den Gebäulichkeiten der ehemaligen Glashütte ihr Walzprodukte- und Spenglerei-



Das Baugespann der Rekag zwischen Nebiker Bahnhof und der Pavag Folien AG. Der Gleisanschluss war ein wichtiges Kriterium bei der Standortwahl des Neubaus.

zentrallager ein. Hier werden beispielsweise Stahl und Kupfer als Profile und Blechtafeln gelagert. Der schrittweise Ausbau war stets als Übergangslösung gedacht. Schon damals war klar: Mittelfristig soll ein Neubau an einem einzigen Standort entstehen.

Im Gegensatz zu den Warenlagern in Wauwil und Mehlsecken, welche manuell betrieben werden, wird jenes in Ne-

rechnen», sagt Franz Wüest, Verwaltungsratspräsident der Rekag Holding AG. Und sein Geschäftspartner Ruedy Scheidegger ergänzt: «Wir rechnen im Endausbau mit mindestens zehn neuen Arbeitsplätzen.»

Seit der Übernahme des Mehrheitsaktienpakets der Rekag AG durch Ruedy Scheidegger und Franz Wüest vor acht Jahren wurde der Personalbestand

«*Wir glauben an den Materialtransport auf der Schiene.*»

Franz Wüest, VR-Präsident Rekag Holding AG

bikon durch modernste EDV-Technik unterstützt. In 2200 Kassetten wird Stabmaterial, in 700 Kassetten Blech automatisch ein- und ausgelagert. «Das ist eine enorme Arbeitserleichterung», so Ruedy Scheidegger. Zudem baut die Rekag AG ihr Sortiment aus. Neu wird beispielsweise auch mit Aluminium oder Chromstahl gehandelt. Ausserdem will die Firma ihrer Kundschaft aus Bau und Industrie weitere Dienstleistungen bieten. Die Produkte sollen den Standort Nebikon vermehrt vorbearbeitet verlassen, beispielsweise massgenau abgelängt oder mit Bohrungen und Aussparungen versehen. Als weitere Dienstleistung übernimmt die Rekag für ausgewählte Geschäftspartner die Lagerhaltung und liefert diesen die gewünschten Materialien just in time.

Zehn neue Arbeitsplätze

Werden durch den Neubau Arbeitsplätze geschaffen? «Es ist damit zu

von knapp zehn auf über 60 Personen aufgestockt. Der weitere Personal-ausbau hängt gemäss Franz Wüest insbesondere damit zusammen, wie gut die Firma in den angestrebten Bereichen Aluminium- und Chromstahlhandel Fuss fassen kann.

Ziel: Einzug in die neuen Gebäude im nächsten Jahr

Bei der Standortfrage war der Bahnanschluss ein wichtiges Kriterium. «Wir glauben an die Zukunft des Materialtransports auf der Schiene», sagt Franz Wüest. Die Kleinverteilung zu den Kunden werde jedoch auch künftig nur mit LKWs möglich sein.

In diesen Tagen ist das Baugesuch bei der Gemeinde Nebikon eingereicht worden. Das Ziel der Rekag AG: «Im Idealfall können wir die neuen Gebäulichkeiten in der zweiten Jahreshälfte 2008 beziehen», sagt Ruedy Scheidegger.